

Zu dieser Ausgabe

Bei der vorliegenden Textsammlung wird der Leser gebeten, weitere Quellen mit heranzuziehen. Erst zusammen mit ihnen rundet sich das Bild des hier dokumentierten Literaturbereiches ab. Es handelt sich hierbei vornehmlich um die romantischen Kunstmärchen für Kinder, aber auch um die Volksbücher etwa und die Puppenspiele, die in der geschichtlichen Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur einen bedeutenden Platz einnehmen. Wenn hier dennoch auf sie verzichtet wurde oder sie nur mit einem Beispiel vertreten sind, so allein deshalb, weil sie in aktuellen Ausgaben leicht zugänglich sind. Entsprechende Hinweise sind an den jeweiligen Stellen gegeben. Der so gewonnene Platz wurde dazu genutzt, weniger bekannte Quellen der Zeit vorzustellen, durch die sich auch zeigen ließ, wie die Impulse der Romantik aufgenommen und teilweise trivialisiert wurden.

Es ist kein Zufall, daß die Literatur der Romantik, besonders der späten, in stärkerem Ausmaß in die Kinder- und Jugendliteratur eingedrungen ist. Dies hängt einerseits zusammen mit dem Abrücken vom Konzept einer »spezifischen Kinderliteratur«, wie es die Aufklärung entwickelt hatte, andererseits mit der großen Bedeutung des Kindlichen und Volkstümlichen als literarischer Leitbilder. Aus diesen Gründen ist die romantische Kinderliteratur strenggenommen ein nicht eingrenzbares Phänomen. Dennoch wurde nach expliziten, historisch faßbaren Adressierungen an Kinder und Jugendliche gesucht. Zahlreiche Gedichte der Romantik, die zur Kinderliteratur geworden sind, wurden deshalb nicht nach dem Ort ihres Ersterscheinens zitiert, sondern nach zeitgenössischen Kinderanthologien und -lesebüchern. Auf diese Weise soll die Entwicklung romantischer Literatur zu tatsächlicher Kinderliteratur dokumentiert werden.

Die Textauswahl ist nach Gattungen gegliedert. Innerhalb der Gattungsabschnitte sind die Texte chronologisch angeordnet, wobei stets der Zeitpunkt des Ersterscheinens maßgebend ist – auch dann, wenn nur spätere Auflagen zugänglich waren. Die Texte sind sämtlich nach zeitgenössischen Ausgaben zitiert, wobei versucht wurde, in möglichst vielen Fällen auf die Erstauflage zurückzugreifen. Orthographie und Interpunktion wurden prinzipiell gewahrt. Der Großbuchstabe J, der in Fraktur I und J bezeichnet, wurde jedoch gemäß dem heutigen Gebrauch als I oder J wiedergegeben. Offenkundige Druckfehler wurden stillschweigend verbessert und die Trennungen modernisiert. Die originale Paginierung der Texte ist in eckigen Klammern eingefügt. Auslassungen sind entsprechend gekennzeichnet. Hervorhebungen im Text erscheinen kursiv.

Zu danken ist an erster Stelle der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Braunschweig, ihrem Direktor Prof. Dr. Joseph Damm und Herrn Dr. Peter Düsterdieck. Sie ermöglichten den Zugang zu den reichen Beständen der Kinderbuchsammlung von Karl Hobrecker, deren Schwerpunkt im 19. Jahrhundert liegt. In Braunschweig wurde auch ein großer Teil der Photoarbeiten ausgeführt. Das Brüder-Grimm-Museum ermöglichte den Zugang zur ersten und zweiten Auflage der Kinder- und Hausmärchen; der Dank geht hier an Bibliotheksdirektor Dr. Hennig. Dank gebührt sodann der Kölner Universitätsbibliothek wie der erziehungswissenschaftlichen Abteilungsbibliothek, insbesondere den Fernleihabteilungen, die mir die Einsicht in eine große Anzahl von Kinderbüchern des frühen 19. Jahrhunderts ermöglichten, die sich im Besitz zahlreicher Bibliotheken der Bundesrepublik und der DDR befinden. Dankzusagen ist schließlich Professor Theodor Brüggemann, der mir manches Exemplar aus seiner Kinderbuchsammlung zur Einsicht überließ. Das Personenregister hat Kurt Berger, Bonn, erstellt.

Verzeichnis der Autoren und Herausgeber, Titel und Quellen. Materialien

Das Titelverzeichnis ist durchgängig alphabetisch nach Verfassern bzw. Herausgebern angeordnet. Leider konnten nicht zu allen Autoren biographische Angaben ermittelt werden. Die bibliographischen Angaben stellen jeweils eine Abschrift des Titelblattes dar. Benutzte Exemplare der Kinderbuchsammlung von Karl Hobrecker sind als solche gekennzeichnet [Slg. Hbr.]; ansonsten wurde auf Herkunftsnachweise verzichtet. Vereinzelt sind Auszüge aus Vorreden, Nachworten und dergleichen wiedergegeben, wenn diese bedeutsam für eine romantische Theorie der Kinderliteratur erscheinen; bisweilen zeigen sie aber auch die Verkehrung romantischer Intentionen. Spezialliteratur zu einzelnen Autoren und Werken ist bereits hier an Ort und Stelle verzeichnet; bei bekannten Dichtern der Romantik wurde jedoch auf Literaturhinweise verzichtet, da sich das zumeist umfangreiche Schrifttum leicht über die Fachbibliographien erschließen läßt.

ANONYM

Klapperstorch	76
Kunderbunt	76

In: Dichtungen aus der Kinderwelt. Altherkömmliche Lieder, Erzählungen, Lehren und Singspiele für Kinder von neuem herausgegeben. Hamburg: bei August Campe 1815. Neudr.: Hamburg: Hauswedell, 1948. Die Sammlung enthält nahezu ausschließlich Kinderlieder aus »Des Knaben Wunderhorn«.

Vorwort: »Zu den eigenthümlichen Erzeugnissen des deutschen, und mit ihm des ganzen germanischen, Lebens gehört jene Reihe mannichfaltiger Dichtungen, welche die Lust und die Freude der Kinderwelt sind, und für jedes folgende Alter einen wunderbaren Reiz behalten. Wenn auch nicht an ihre Erinnerung das Andenken der heitersten Tage des Lebens geknüpft wäre, so würden diese Dichtungen durch ihre eigene Art gewiß nicht minder anziehend seyn. Sie sind eben so lieblich und hold, so heiter, einfach und schuldlos, als es die Kinderseelen selber sind. [...]